

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Initiative für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls

Autor	Beitrag
Schadulke 18.05.2010 08:15	<p>Hallo,</p> <p>seit einem Jahr gibt es nun bereits die "Initiative für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls in der Schweiz. Nun hat der Bundesrat eine Ablehnung empfohlen und einen Gegenvorschlag empfohlen. Ziel der Initiative ist die Sicherung von Geldspielerträgen für das Gemeinwohl sowie die Verankerung der Zuständigkeit der Kantone für Lotterien und gewerbsmässige Wetten in der Bundesverfassung.</p> <p>Nun bleibt abzuwarten, ob die Initiative den Gegenvorschlag anerkennt oder weiterhin ihr "Programm" aufrecht erhält.</p> <p>http://www.presseportal.ch/de/pm/100018067/100603700/comit_d_initiative_pour_de_s_jeux_d_argent_au_service_du_bien_commun</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
schneiderlein 25.05.2010 18:12	<p>Hier gibt es noch mehr zum Thema "Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls" von Swisslos:</p> <p>http://www.presseportal.ch/de/pm/100004581/100604202/swisslos</p> <p>schneiderlein</p>
prochnau 27.05.2010 11:43	<p>Na ja, das ist eine Pressemeldung von Swisslos selbst. Ist doch klar, dass die ihr Wirken im Schatten der Gemeinnützigkeit in den Himmel loben und von ihren 8.000 unterstützten Projekten schwafeln. Von den vielen Negativwirkungen des Lotto-Spielens spricht da mal wieder keiner.</p>
Schadulke 08.06.2010 07:42	<p>Hallo,</p> <p>klar, da hast du recht - das macht ja schließlich jeder so. Aber wenn zumindest ein bisschen was "zurückgegeben" wird, indem gemeinnützige Projekte unterstützt werden, sollen die das ruhig machen. Da nehme ich so eine Selbstbeweihräucherung gerne in Kauf.</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
prochnau 10.06.2010 10:17	<p>Klar, wenn davon auch "Bedürftige" profitieren, ist das natürlich keine schlechte Sache und weitaus besser, als wenn nur die Betreiber das Geld einsacken. Trotzdem finde ich es immer beknackt, wenn sich manch einer als großer Gutmensch aufspielt, obwohl er das de facto einfach nicht ist. Mir sind die Strukturen und Mechanismen natürlich klar. Trotzdem sollte man die Kirche auch mal im Dorf lassen. Irgendwann wird es sonst einfach lächerlich. Und das kann ja auch nicht im Sinne der Erfinders/Spenders sein.</p>

Autor	Beitrag
<p>foerster 21.06.2010 13:01</p>	<p>So etwas hat immer etwas doppelmoralisches - mal ganz abgesehen davon, dass die Unternehmen vermutlich auch nichts von ihren erwirtschafteten Gewinnen abgeben würden, wenn die vom Gesetzgeber nicht dazu gezwungen würden. Trotzdem natürlich vollkommen klar, dass so etwas immer auch gleich marketingstrategisch genutzt und im Zuge einer positiven Pressearbeit (aus)genutzt wird.</p> <p>foerster</p>
<p>Schadulke 28.06.2010 07:31</p>	<p>Hallo,</p> <p>hier zum Beispiel auch:</p> <p>http://www.allin4kids.de/</p> <p>Den Ansatz finde ich aber super, dass hier versucht wird, alle Pokerspieler der Welt dazu zu bringen, 2% ihrer Live-Turniergewinne für eine gute Sache zu spenden. Ein Betrag, der keinem großartig weh tun dürfte, gleichzeitig aber viel Gutes zu bewegen imstande ist. So etwas sollte eigentlich auch ab einem bestimmten Einkommen eingeführt werden...aber das nur nebenbei.</p> <p>Viele Grüße,</p> <p>Gerd Schadulke</p>
<p>foerster 06.07.2010 17:20</p>	<p>Ja, da stimme ich dir 100%-ig zu. Das könnte man gleich auch noch für Profi-Sportler wie Bundesliga-Kicker, Schauspieler oder Musiker einführen, die ihre erwirtschafteten Unsummen alleine doch eh nur schwerlich ausgeben können. Wobei man fairerweise dazu sagen muss, dass sich viele von denen auch bereits freiwillig für soziale Zwecke engagieren.</p> <p>foerster</p>

Autor	Beitrag
<p>march 15.08.2010 14:00</p>	<p>Online-Glücksspiel und die gesamte Branche haben in der Regel einen nicht besonders guten Ruf. Zum einen geht es immer um viel Geld, und Gegner verlangen, dass das Geld wenigstens zu einem Teil für gute Zwecke eingesetzt werden sollte. Zweiter Punkt ist die potenzielle Glücksspiel- Abhängigkeit. Es gibt aber einige Seiten, die auf den ersten Blick nichts mit Online-Glücksspiel zu tun haben, auf ihrer Website jedoch Werbung für Casinos machen und potenziellen Spielern mögliche Gewinne versprechen. Diese Taktik nennt man Affiliate Marketing und ist bei Glücksspiel-Gegnern überhaupt nicht gerne gesehen.</p> <p>Doch auch hier gibt es einen positiven Trend. Es wurde eine neue Seite ins Leben gerufen, die aktiv Casinos im Internet vermarktet. Der große Unterschied besteht darin, dass die gesamten Einnahmen aus dem Glücksspiel dazu verwendet werden, um in erneuerbare Energien und Technologien zu investieren. Hier hat eine Sinneswandlung stattgefunden, es wird nicht mehr nur auf die eigene Tasche geschaut. Dieser Trend setzt sich hoffentlich durch und ändert auch die Sichtweise, mit der die Online-Casinos aus manchen Ecken betrachtet werden.</p> <p>Die Erschaffer dieser Website sehen tolle Möglichkeiten: wenn nur 1% aller Online-Spieler das Portal benutzen, um ein Online-Casino zu finden, dann können leicht 100 Millionen Dollar zusammenkommen und jährlich in grüne Projekte und Unternehmen investiert werden.</p> <p>http://www.onlinecasinospiegel.de/online-gluecksspiel-seite-und-erneuerbare-energien-462.html</p> <p>march</p>
<p>foerster 13.09.2010 13:54</p>	<p>Es gibt bekanntlich nichts, was es nicht gibt. Und jetzt gibt es sogar eine erste Website, die durch Online-Casino-Spiele den Klimawandel bekämpft. Die Webseite lädt Neukunden ein, sich über http://www.greenbet.biz/ ein Konto bei einem der angegebenen Online-Glücksspiel-Seiten einzurichten. Dort kann man dann spielen und hat auch gute Laune, wenn man verlieren sollte. Denn für die Empfehlung durch Green Bet werden die Casinos dazu gezwungen, bis zu 45% des gewonnen Geldes in Green Bets Fonds einzuzahlen, dessen Mittel für Umweltprojekte und Organisationen verwendet werden.</p> <p>Green Bet wollte ursprünglich eine eigene Online-Glücksspielseite schaffen, doch die Zahlen sprachen dagegen und die 45%, die für die Generierung von Traffic auf anderen Seiten zurückgegeben werden, ermöglichte es den Gründern, dennoch genug Geld zu verdienen, um Einfluss auf die Zukunft unseres Planeten zu haben.</p> <p>http://www.spielautomatonline.de/nachrichten/die-erste-website-die-durch-online-casino-spiele-den-klimawandel-bekaempft-</p> <p>foerster</p>

Autor	Beitrag
<p>schneiderlein 11.10.2010 10:25</p>	<p>Auch kein schlechter Ansatz:</p> <p>Ein steigendes Bewusstsein fürs Energiesparen zu entwickeln wird zum neuen Trend in der Welt des Online-Glücksspiels. Calvin Ayre, Besitzer von BoDog Online-Casino, ist unter den aktuellen Befürwortern dieser Einstellung. Er hat kürzlich eine Initiative ins Leben gerufen und will seine Basis zu THORDC in Island verlegen. Bei THORDC handelt es sich um eines der umweltfreundlichsten Datenzentren der Welt.</p> <p>„Mit Servern und Datenzentren sind wir Internet-Jungs mit dabei wenn es um schmutzige Emissionen geht,“ sagt Ayre in seinem Blog. „Aber das muss nicht so sein.“</p> <p>THORDC bietet Unternehmen auf der ganzen Welt die Möglichkeit ihre CO2-Bilanz in einer ziemlich kostengünstigen Weise zu verbessern. Indem sie Islands natürliche Ressourcen nutzt, kann die Firma grüne Energie verwenden, ohne umweltschädliche Emissionen auszustoßen.</p> <p>Viele Leute glauben, dass Online-Glücksspiele eine umweltfreundlichere Variante zu landbasierten Casinos sind. Dennoch ist das Betreiben von Servern und Datenspeicherung nicht nur teuer, sondern auch sehr schädlich für die Umwelt. Aber THORDC bietet preiswerte, umweltfreundliche Lösungen an.</p> <p>Ayre glaubt, dass es wichtig für Online-Glücksspielbetreiber ist, dass sie die Initiative ergreifen und ihre CO2-Bilanzen verbessern. Das Online-Glücksspiel ist eine der Internetbranchen, die mit den meisten Gewinn abwirft. Und er empfindet, dass die Betreiber auch für andere Online-Unternehmen mit gutem Beispiel vorangehen sollten.</p> <p>http://www.spielautomatonline.de/nachrichten/online-gluecksspiel-mogul-versucht-co2-bilanz-zu-verbessern</p> <p>schneiderlein</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: